

Internet: https://peter-hug.ch/berner/52_0833

MainSeite 52.833

Berner 341 Wörter, 2'658 Zeichen

Berner, Alb. Friedr., Kriminalist, geb. 30. Nov. 1818 zu Straßburg in der Uckermark, studierte in Berlin Rechtswissenschaft und Philosophie und wurde daselbst im Winter 1844/45 Docent für Strafrecht, 1848 außerord., 1801 ord. Professor. In seinen strafrechtlichen Arbeiten tritt bis 1850 überwiegend der Einfluß der Hegelschen Philosophie, später die Einwirkung der franz. Wissenschaft hervor. Er schrieb: «De divortiis apud Romanos» (Berl. 1842),

«Grundlinien der kriminalistischen Imputationslehre» (ebd. 1843),

«Die Lehre von der Teilnahme am Verbrechen und die neuern Controversen über Dolus und Culpa» (ebd. 1847),

«Wirkungskreis des Strafgesetzes nach Zeit, Raum und Personen» (ebd. 1853),

das treffliche «Lehrbuch des deutschen Strafrechts» (Lpz. 1857; 17. Aufl. 1894, in viele Sprachen übersetzt),

«Grundsätze des preuß. Strafrechts» (ebd. 1801),

«Abschaffung der Todesstrafe» (Dresd. 1860),

«De impunitate propter summam necessitatem proposita» (Berl. 1801),

«Strafgesetzgebung in Deutschland von 1751 bis zur Gegenwart» (Lpz. 1867),

«Kritik des Entwurfs eines Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund» (ebd. 1869),

«Lehrbuch des Deutschen Preßrechts» (ebd. 1876). Auch bearbeitete Berner viele völkerrechtliche Artikel in Bluntschlis «Staatswörterbuch», welchem Gebiete auch die Schrift «Die Orientfrage. Beantwortet durch die Verträge von 1856 und 1878 Bluntschlis (Berl. 1878) angehört. Jüngst erschien "Judentum und Christentum und ihre Zukunft" (Lpz. 1891).

Ende **Berner**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 2. Band, Seite 831 [Suche = 52.833] im Internet seit 2005; Text geprüft am 26.10.2015; publiziert von Peter Hug; Abruf am 21.6.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/52_0834?Typ=PDF

Ende eLexikon.